

Aktueller Stand zum West-Nil-Virus in Deutschland

MÖGLICHKEITEN ZUR VORBEUGUNG UND THERAPIE FÜR FALKEN, GREIFVÖGEL UND EULEN

Das West-Nil-Virus (WNV) ist ein von Mücken übertragenes Pathogen, also ein Krankheitserreger, von weltweiter Bedeutung. Nachdem es erstmals 1937 beschrieben und nach der Region der Erstisolierung, dem ehemaligen West-Nil-Distrikt (heutiges Uganda) benannt wurde, breitet sich das WNV seit den 1960er Jahren in Europa und seit 2018 auch in Deutschland aus. Das Institut für neue und neuartige Tierseuchenerreger (INNT) des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) führt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern (u.a. Justus-Liebig-Universität Gießen, Greifvogelstation Hellenthal, Wildforschungsstelle des LANUV

NRW, Thüringer Zoopark Erfurt und Grüner Zoo Wuppertal) stetig Studien zum Erregernachweis, zum Monitoring des Virus, zur Krankheitsentstehung, zur Prophylaxe und zur Pathologie der Erkrankung durch, weshalb heute hilfreiche Informationen für Falken, Greifvögel und Eulen vorliegen.

Wie sieht es mit dem West-Nil-Virus aktuell in Deutschland aus?

Die Anzahl der WNV-Nachweise bei Vögeln steigt in Deutschland seit 2018 an (2018: 12 Vögel; 2019: 76 Vögel; 2020: 65 Vögel; 2021: 34 Vögel; 2022: 54 Vögel;

Nachweis von WNV
bei Vogel + Pferd
2024

